

Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Oekonom.

Redaction und Expedition:
Reichgasse No. 20.
Inserate: Eine dreispaltige Garmond-
zeile: 6 fr.
Inseraten-Aufträge müssen im Vorhinein
gezahlt werden.

Abonnements-Preis:
mit beiden Beilagen ganzjährig:
loco: fl. 4.40, mit Zustellung: fl. 4.80,
per Post fl. 5.—. Halb- und vierteljährig:
der hiernach entfallende Betrag.
Ohne „Oekonom“: ganzj. 40, Halb- 20,
viertelj. 10 fr. weniger.— 1 Nummer 10 fr.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 20, ausgegeben.

47. Nummer.

Bistritz, den 17. November 1889.

XVIII. Jahrgang.

Der Katharinenjahrmarkt und die Notlage der Landbevölkerung infolge der Maul- und Klauenseuche.

Bistritz, den 12. November 1889.

Was soll aus uns werden? und wohin soll es mit unserer Landbevölkerung denn kommen? muß jeder wohlwollende Mensch fragen, wenn er die verzweifelte Lage betrachtet, in welche das heutige Jahr die landbäuerliche Bevölkerung versetzt hat. Nicht genug mit der teilweise Missete in Halmeischen und mit dem ungeheuren Mangel an Futtermitteln, nein, das Elend sollte noch größer werden: seit drei Monaten ist unter dem Horn- und Vortiervieh die Maul- und Klauenseuche zum Ausbruch gekommen und damit gleichzeitig auch eine Qual und Landplage für den armen Landmann entstanden, wie man sich dieselben kaum ärger vorstellen kann. Zunächst waren und sind es die mit dieser Seuche verbundenen Folgen gewesen, welche dem Landmann unendlich viele Plage bereitet haben: die verseuchten Gemeinden wurden behördlich abgeperrt, d. h. es durfte aus denselben kein Hornvieh ausgetrieben werden, weder in eine Nachbargemeinde noch in die Stadt. Wenn der Bauer die Wochen- und Jahrmärkte besuchen wollte, so durfte er nur Pferde einspannen, und wenn ihm diese fehlten, so war er gezwungen, für den Transport seiner Bodenerzeugnisse Fuhrlohn zu zahlen. Was die Einhaltung der behördlich getroffenen Vorsichtsmaßregeln aber in unseren bäuerlichen Verhältnissen bedeutet, vermag nur derjenige genau zu ermessen, der die enorme Geldnot und die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Bauern kennt. Nicht jeder Landmann besitzt auch ein Pferdegespann; nicht jeder Landmann kann mit der Veräußerung seiner wirtschaftlichen Erzeugnisse zuwarten, bis die Seuche aufgehört und der Verkehr wieder freigegeben wird; nicht jeder Landmann ist in der Lage, für seine wenigen Fünftelhektoliter Getreide, Kartoffeln, Obst oder Gemüse an Wochenmärkten Fuhrlohn zahlen zu können. Geld und zwar verhältnismäßig sehr viel Geld braucht er aber unter allen Umständen; denn die Steuer-schraube arbeitet unerbittlich und rücksichtslos fort und nebenbei muß er auch noch massenhaft Futter kaufen, wenn er nicht seinen ganzen Viehbestand jetzt zu Spottpreisen verschleudern will. Wie soll er da auskommen und wofür kann er in dieser äußerst bedrängten Lage Geld machen? Weizen ist äußerst wenig, der Ackerbau hat keinen Preis, Wein ist auch sehr wenig geraten und hat bei seiner vorzüglichen Güte verhältnismäßig sehr niedrige Preise; Rindvieh, das der Bauer wegen des großen Futtermangels am liebsten — wenn auch noch so billig — verkaufen möchte, durfte er weder auf einen Wochen- noch auf einen Jahrmarkt zum Verkaufe treiben. So ging der Lednitzer September-Jahrmarkt rücksichtlich des Rindvieh-absatzes zum großen Schaden der Landleute gänzlich verloren; nur sollte aber der Bistritzer Katharinenjahrmarkt dafür auch nur teilweise Ersatz bringen. Doch was ist geschahen? Die Seuche herrscht noch immer fort; der Zutrieb an Hornvieh bleibt gesperrt, weil das Veterinär-gesetz und die bezüglichen Verordnungen dies streng vorschreiben und der hartbedrängte Landmann muß bei dem ungeheuren Futtermangel mit seinem oft sehr bedeutenden Viehbesitz in vollständige Verzweiflung geraten.

Damit hat aber die hochnotpeinliche Lage des bauernswerten Landwirthes ihr Ende noch lange nicht erreicht, nein, die Gemeinden müssen in dieser gräßlichen Lage noch bedeutende Summen für Desinfektionsmittel zahlen, und dies ist so gekommen: das Ministerium empfiehlt Creolin als bestes Desinfektionsmittel und giebt gleichzeitig die Budapester Firma bekannt, woher dasselbe eventuell bezogen werden konnte. Der betreffende Tierarzt betrachtet die Empfehlung des berühmten Desinfektionsmittels aber als einen direkten Befehl und ordnet den Bezug desselben von der ministeriell namhaft gemachten Firma an, ohne vorher sich darüber erkundigt zu haben, ob es nicht auch billigere Bezugsquellen gebe. So ist es gekommen, daß die Gemeinden Lednitz und Wermesch das Kilo Creolin zu fl. 1.20 bis fl. 1.30 gezahlt haben, während sie dasselbe in denselben Güte von anderen Firmen zu 60 bis 80 fr. hätten beziehen können. Einige Gemeinden sollen den Bezug des Desinfektionsmittels wegen der Kostspieligkeit abgelehnt haben.

Wozu aber der ganze Spektakel? fragen wir als Laie. Die Maul- und Klauenseuche ist ja, wie jeder Viehbesitzer aus eigener Erfahrung bei uns ganz bestimmt weiß, gar nicht gefährlich und verbreitet sich, wenn sie einmal aufgetreten ist, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, wie wir dies auch heuer ganz deutlich gesehen, gleichzeitig nach allen Richtungen. Wozu der große Lärm, wozu die Qual und Pein, welche man mit den ganz unnötigen und überflüssigen Vorsichtsmaßregeln der Landbevölkerung auferlegt hat? — Ist der Seuche auch nur an einer einzigen Stelle etwa hiedurch Einhalt gethan worden? Nein, sagen wir, und beweisen unsere Behauptung durch die That-sache, die wir heuer erlebt und erfahren haben. Die Klauen- und Maulseuche verbreitete sich von einer Gemeinde zur andern und so allmählich über ganze Länder-strecken und es bleibt sich gleich, ob die Veterinär-Ärzte vereinzelt oder dugendweise behördlich dagegen mobilisiert werden, und verschwindet nach einiger Zeit wieder von sich selbst, wie dies jeder Viehbesitzer vielfach bei uns erfahren hat. Die Spernung des Verkehrs hätte also füglich ausbleiben, ja man hätte ohneweiters auch die Abhaltung der Viehjahre- und Viehwochenmärkte gestattet können; denn der Schaden, welcher bei uns durch die Abperrung des Verkehrs und durch die behördliche Verhinderung der Viehjahrmärkte in volkswirtschaftlicher Beziehung verursacht wurde, übertrug jenen, den uns die Maul- und Klauenseuche schlimmstenfalls machen kann, umhoh. Schreiber dieses hat selbst als Viehbesitzer diese Seuche schon wiederholt mitgemacht; nie ist ihm aber ein Fall vorgekommen, daß auch nur ein einziges Viehstüd an derselben verendet sei. Die armen Tiere leiden zwar entsetzlich und mageren zu Skeletten ab, aber sie erholen sich nach einiger Zeit wieder. Es ist also gar kein Grund vorhanden, daß man wegen dieser Seuche einen so großen Lärm schlägt und die durch das heutige Mißjahr schwer gepreßte Landbevölkerung so vielfach molestiert. Mit dem Eintritt des Winters hört in der Regel auch die Seuche auf.

Nachschrift: Im Auftrage des Herrn Obergespan ist der Zutrieb von Rindvieh aus solchen Gemeinden der Umgebung, die seuchenfrei sind, auf den Viehmarkt freigegeben worden. Es kann demnach Hornvieh von Wetzendorf, Treppen und Windau auf den Jahrmarkt zum Verkauf zugetrieben werden, weil in diesen Gemeinden gegenwärtig keine Seuche herrscht. Dagegen darf auf der Heiden-dorfer, Wallendorfer, Deutsch-Budaker und Semdorfer Straße kein Hornvieh zugetrieben werden, weil in den betreffenden Gemeinden die Maul- und Klauenseuche noch nicht erloschen ist.

Concursausreibungen auf Preismedaillen des Landes-Industrievereins.

I. Für selbstständige Industrielle und Gewerbetreibende.

Der Landes-Industrieverein hat behufs Anspornung der vaterländischen Industriellen zum Fortschritt, behufs Anerkennung der Verdienste um Beförderung der Industrie und dadurch zu erzielende Hebung der vaterländischen Industrie die Erteilung folgender Preismedaillen an hervorragende Industrielle beschlossen:

I. Preismedaille für Industrielle, die durch ihre praktische industrielle Thätigkeit einen Fortschritt der vaterländischen Industrie bewirkt haben.

Zur Erlangung dieser Medaille ist nachzuweisen: daß der betreffende Industrielle einen in unserem Vaterlande noch nicht betriebenen Industriezweig, respektive ein derartiges industrielles Verfahren erfunden und zur Ausführung gebracht, oder dasselbe eingeführt und eingebürgert, oder aber einen schon früher betriebenen Industriezweig durch seine praktische Thätigkeit auf ein höheres Niveau der Vollkommenheit und Concurrenzfähigkeit gehoben hat.

Diese Medaille wird je nach der volkswirtschaftlichen Wichtigkeit des betreffenden Industriezweiges, der größeren oder geringeren Bedeutsamkeit der Leistung des betreffenden Industriellen und ihrer Einwirkung auf die Entwicklung der vaterländischen Industrie in drei Abstufungen verliehen und zwar: in Gold, in Silber und in Bronze.

II. Preismedaille für Gewerbetreibende, die in regelrechten Handwerk sich durch gewerbliche Thätigkeit auszeichnen.

Zur Erlangung dieser Medaille ist nachzuweisen, daß der betreffende Gewerbetreibende sein Gewerbe ordentlich erlernt, seine industrielle Leistungsfähigkeit fortwährend zu vervollkommen gemacht und durch die Vorzüglichkeit seiner Erzeugnisse bewiesen hat, daß er in seinem Fache als ein „tüchtiger Meister“ angesehen werden könne.

Diese Medaille wird nur in zwei Abstufungen und zwar in Silber und Bronze verliehen.

III. Preismedaille für solche Industrielle, welche ein den Zeitansprüchen und den Bedingungen der Concurrenz-fähigkeit mit dem Ausland entsprechendes Industrie-Etablissement (Fabrik, Werkstat) geschaffen haben und durch richtige Leitung desselben concurrenzfähig sind.

Zum Erhalt dieser Medaille muß nachgewiesen werden, daß das betreffende Industrie-Etablissement in einer entsprechenden Localität situiert und mit motorischer Kraft, mit Maschinen, Arbeitsmaschinen oder Apparaten und Werkzeugen so versehen ist, wie ähnliche ausländische Etablissements; ferner

daß die Zahl der Arbeiter, sowie deren Lohn- und Leistungsverhältnisse den Zwecken concurrenzfähiger Fabrikation entsprechen; ferner

daß das Erzeugnis in Bezug auf seine mit dem Preise im Verhältnis stehende Güte mit anderen vaterländischen und ausländischen Erzeugnissen concurrenzieren kann; oder ist statt dessen nachzuweisen:

daß der betreffende Industrielle in bemerkenswerter Maße für den Export arbeitete und für seine Erzeugnisse im Auslande Absatz findet.

Diese Medaille wird nach Maßstab des Umfanges des betreffenden Etablissements und der Vollkommenheit der Einrichtung und des Betriebs in zwei Abstufungen u. zw. in Silber und Bronze verliehen.

IV. Preismedaillen an Industrielle, die ihre Industrie in künstlerischer Beziehung entwickelten und diesbezüglich einen bemerkenswerten Erfolg aufzuweisen im Stande sind.

Zum Erhalt dieser Medaillen ist nachzuweisen, daß der betreffende Industrielle entweder selbst oder in einem zu diesem Zweck eingerichteten Etablissement Industrie-Artikel producirt, welche Kunstwert besitzen oder den Ansprüchen des Kunstgeschmackes vollkommen genügen.

Die Zuerkennung dieser dreierlei Medaillen erfolgt über Empfehlung der Fachsectionen durch die Direction u. zw. steht die Empfehlung zur Medaille für vorzügliche Meisterthätigkeit der gewerblichen, zur Medaille für ausgezeichnete Fabrik-Etablissements der Fachsection für Fabriks-industrie, die Empfehlung der Medaille für kunstgewerbliche Thätigkeit der Fachsection für Kunst und Bauindustrie, die Empfehlung zur Medaille für Förderung der Industrie aber gleichmäßig einer jeden dieser drei Fach-sectionen zu.

Die Empfehlung durch die Fachsection erfolgt entweder auf Grund eines in der Fachsection gemachten Vorschlages oder auf Grund der Bewerbung des Betreffenden.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, den Fachsectionen einen Antrag auf Auszeichnung eines seiner Ansicht nach verdienten Industriellen zu stellen. Bevor die Section über einen solchen Antrag Beschluß faßt, hat sie die zur Zuerkennung erforderlichen Nachweise und Beweisdaten eventuell durch ein Fachcomité zu beschaffen und auf Grund derselben eine Empfehlung der Direction zu unterbreiten.

Zur Mitbewerbung ist jede in Ungarn wohnhafte, beziehungsweise ein gewerbliches Etablissement in Ungarn besitzende Person berechtigt.

Die Bewerbung ist bei der Direction (Budapest, Neugasse Nr. 4) bis 31. December 1889 einzureichen und hat alle Daten, respective Nachweise zu enthalten oder in einer Beilage mitzuführen, welche nach Vorstehendem zum Erhalte der Medaille erforderlich sind.

Selbstverständlich müssen die Nachweise jeden Zweifel ausschließende, authentische sein und insbesondere ist, wenn Musterartikel eingesendet werden, nachzuweisen, daß der Bewerber sie erzeugt hat.

Zur Beurteilung jeder Bewerbung wird von der competenten Fachsection ein sachverständiges Comité entsendet, welches die Bewerbungsschrift und die ihr beiliegenden Documente oder Erzeugnismuster prüft und ein Gutachten abgibt, auf Grund dessen die Fachsection die Empfehlung im Falle ihrer Zustimmung der Direction unterbreitet.

Ueber die auf Grund der Anempfehlungen und Bewerbungen abgegebenen sachverständigen Gutachten entscheidet mittelst Vergleichung die Direktion. — Die zuerkannten Medaillen und die dazu gehörigen Diplome werden auf der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung feierlichst verteilt. — Die Beschreibung der prämiirten Establishments wird, sofern sie von allgemeinerem Interesse ist, in den Organen des Vereines publicirt.

II. Für Arbeiter.

Da das Gedeihen der Industrie von der Tüchtigkeit der Arbeiterklasse abhängt, hat sich der Landes-Industrieverein die Steigerung des Fleißes, der Ausdauer und der Strebsamkeit unserer Arbeiter zur Aufgabe gemacht.

Zu diesem Zwecke will der Verein eine lohnende Anerkennung jenen Werkführern, Handwerksgehilfen und hervorragenden Arbeitern, die durch längere Zeit bei ein und demselben Arbeitgeber bedienstet, durch Fleiß und Eifer oder durch anerkannter Tüchtigkeit, oder durch verständige Leitung und Unterweisung der unmittlbar unter ihrer Leitung stehenden Arbeiter oder Lehrlinge sich um die vaterländische Industrie verdient gemacht haben. Auch Frauen und Mädchen können sich bewerben, sowie auch solche, die bereits in früheren Jahren sich erworben, aber die Medaille nicht erhalten haben.

Die Prämie besteht aus einer silbernen oder bronzenen Medaille und dem dazugehörigen Diplom.

Wer eine solche Medaille erlangen will, hat sein Ansuchen bei der Direction des Landes-Industrievereines (Budapest, VI. Bez., Neugasse Nr. 4, I. Stock) bis Ende December 1889 einzureichen.

Zur Bewerbung ist nur ein Brief erforderlich, den der Fabriksdirector, Meister, kurz der Arbeitgeber der Concurrierenden an den Industrieverein richtet, und in welchen die belobenswürdigen guten Eigenschaften des betreffenden Arbeiters angeführt sind. Diejenigen Arbeitgeber, welche nicht Mitglieder des Landes-Industrievereines sind, und deren Unterschrift in Folge dessen beim Verein unbekannt ist, haben die Unterschrift des Bewerbungsbriefes authentisieren zu lassen. Es wäre sehr erwünscht, wenn als Zeichen der Geschicklichkeit des Concurrierenden eine Probe eigener Fertigung eingesendet würde, welche dann seinerzeit, nachdem sie in der Fachsection vorgewiesen, beziehungsweise ausgestellt war, dem Einsender zurückgegeben wird.

Communitäts-Sitzung vom 10. November 1889.

(Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister M. Pellion.)

- 1. Die gemäß § 33 G.-M. XXII. 1886 zur Nichtstellung der Liste der nicht der Wahl unterliegenden Repräsentanten entsendete Commission erstattet über ihr Vergehen Bericht. Dieser Bericht wird zur Kenntnis genommen und ist die 1890-ger Wählisten-Liste dem Gesetze gemäß zur Einsicht aufzulegen.
2. Die im Hospitale vorfindigen Cavallettes sind nach Auflösung des Spitals, depositarisch zu verwahren, um im Bedarfsfalle davon Gebrauch machen zu können.
3. Der Quartalsausweis über die Rechnungsbühren pro III. Quartal 1889 wird zur Kenntnis genommen.
4. Caroline Winter wird als „unentgeltlicher Pflöging“ in das Armenbürger-Institut aufgenommen.

Tagesnachrichten.

Betheiligung des Kleingewerbes an Armeelieferungen. Der gemeinsame Kriegeminister, Feldzeugmeister Baron Bauer, hat an den Landes-Industrieverein die Offertausschreibung gesendet, welche die Bedingungen zur Lieferung eines Theiles des Verordnungsbedarfes für die gemeinsame Arme seitens ungarischer Kleingewerbetreibender festsetzt. Laut derselben kann das Kleingewerbe auf die Anfertigung von Balancen, Halbstiefeln, Reiterstiefeln und Husarenstiefeln concurriren. Außerdem ist dem Kleingewerbe die Lieferung eines Theiles des Bedarfes an Kalbsfelltaschen, Riemen und Riemenarbeiten vorbehalten. Von den der ungarischen Großindustrie reservirten Quantitäten wird der vierte Teil dem Kleingewerbe überantwortet und zwar derart, daß nur einzelne Kleingewerbetreibende und nicht Consortien concurriren können. Der Versuch umfaßt nur den Zeitraum von einem Jahr, auf 1891, und nach den erzielten Resultaten wird die Maßnahme erneuert werden. Nur ungarländische steuerpflichtige Kleingewerbetreibende, welche die anzufertigenden Artikel in der eigenen Werkstätte herzustellen vermögen, werden zur Concurrenz zugelassen. Jeder Offerent kann nur die Lieferung von Waren im Betrage von 500 bis 1500 fl. übernehmen. Mehrere Offerenten können sich zu einer Unternehmung nicht vereinigen und einem Offerenten kann nicht mehr als 1500 fl. zugesprochen werden. Die Qualität des Materials, die Form, die Dimensionen und die Herstellung der zu liefernden Artikel muß genau dem Muster entsprechen, welches seitens der Magazinverwaltung auf Kosten des Offerenten ausgefertigt wird. Jeder Offerent ist gehalten, schon bei Ueberreichung des Offertes je ein Muster der zu liefernden Arbeit vorzulegen. Jeder Offerent, welcher mit einer Lieferung betraut wird, ist verpflichtet, eine Barcaution in der Höhe von 10 Percent des Wertes der zu liefernden Waren bei der Magazine-Direction zu erlegen. Vor der Uebernahme werden die zu liefernden Artikel einer strengen Prüfung unterzogen und die nicht entsprechenden oder zu spät einlangenden werden zurückgewiesen. Offerte sind bis zum 27. Februar 1890 direkt beim Kriegeministerium einzureichen. Im Offert ist, nebst Anführung der Quantität und Qualität der zu liefernden Waren zu erklären, daß der Offerent sich den festgestellten Bedingungen unterwirft. Dem ungarischen Kleingewerbe sind folgende Artikel reservirt: 10,175 Paar Balancen, je nach der Größe zu fl. 461 bis fl. 598 zu liefern; 300 Paar

Halbstiefel zu fl. 461 bis fl. 474; 2665 Paar Reiterstiefel zu fl. 525 bis fl. 722; 750 Paar Husarenstiefel zu fl. 578 bis fl. 760; außerdem Riemen- und andere Lederandrückungsartikel. Alle für Ungarn zu liefernden Artikel sind beim Budapest Hauptmagazin zu übergeben. — Der Kriegeminister hat ferner die Offertausschreibung auf alle einer freien Concurrenz vorbehaltenen Gegenstände einsehend. Laut derselben wären Verbrämungen, Gafes, Cravaten, Handschuhe, Verbrämungen, Sporen, Ketten, Schaufeln, Kochgeschirre, Lampen u. s. w. jene Gegenstände, an deren Lieferung auch die concurrenzfähige Industrie teilnehmen kann. In Angelegenheit dieser Lieferung fand am 21. October nachmittags um 3 Uhr in den Localitäten des Landes-Industrievereines eine Conferenz der Interessenten statt.

Liedertafel. Die für den 16. November festgesetzte musikalische Aufführung des Gesangs-Kränzchen mußte wegen plötzlicher Erkrankung einer Solistin vertagt werden. Dieselbe findet nunmehr am 23. November statt und wird in erster Reihe die Cantate: „Comala“, dramatisches Gedicht nach Ossian, componirt von N. W. Gade, aufgeführt. Wir geben im Nachstehenden kurz den Inhalt dieses Gedichtes:

„Comala, die Tochter Sarnes, des Königs von Finnstora, so erzählt die Sage, hatte eine heftige Leidenschaft zu Fingal, König von Norwen, gefaßt. Fingal erwiderte diese Liebe und Comala folgte ihm, als Krieger verkleidet, auf einem Kriegszuge gegen Caracul, König von Lochin. Am Tage der Schlacht, an den Ufern des Carun, trennt sich Fingal von Comala, läßt sie auf einem Berg zurück, von welchem sie die Schlacht übersehen kann, und verspricht, wenn er siegt, am Abend zurückzukehren. Von bangen Abnungen erfüllt, bittet Comala um die Rückkehr Fingals; im Brausen des Sturmes erscheinen ihr die Geister der Abnen, welche nach dem Schlachtfelde ziehen, um die Seelen der Gefallenen heimzuführen; sie währt die Schlacht verloren und Fingal getödtet. Von Schmerz überwältigt stirbt Comala. — Fingal kehrt als Sieger unter kriegerischen Gesängen zurück und erfährt von den klagenden Jungfrauen den Tod der Geliebten; trauernd fordert er die Gärten auf, sie im Gesange zu preisen, und die Chöre der Jungfrauen und Varden geleiten die schwebende Seele zu den Wohnstätten der Väter.“

Einladung zu der am 24. d. M. nachmittags um 2 Uhr im Wittriger Casino stattfindenden Generalversammlung des „Wittriger Gesangsvereines“.

Verhandlungsgegenstände: 1. Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1888/89, 2. Rechenschaftsbericht, 3. Verificationsbericht, 4. Veranschlag, 5. Wahl des Ausschusses, 6. Anträge.

Der Ausschuss.

Die letzte Liedertafel des Wittriger Gesangsvereines, welche am vorigen Sonntag im Ceallner's Vocal stattfand, war überaus stark besucht, so daß eigentlich schon 3/8 Uhr keine leeren Plätze mehr zu finden waren. Das Geränge nahm, da immer frischere Züge nachkamen, immer mehr zu und steigerte sich in manchen Winkeln des sonst geräumigen Saales so sehr, daß die Keller keinen Zutritt fanden und das Publikum in einem Teil des Saales nur äußerst selten dazu kam, etwas genießen zu können. Bekomme Sitze und gute Bedienung gebören aber bei derartigen Abendunterhaltungen zur Hauptsache, da sehr viele Gäste, wenn sie den musikalischen Aufführungen keinen absonderlichen Geschmack abgewinnen können, in der gemüthlichen Unterhaltung an Tischen und Tafeln Ersatz suchen. Wird man nun aber durch ein furchtbares Geränge dort gestört, so ist die Situation, wie es thatsächlich auch diesmal für viele Gäste gewesen, höchst peinlich. Wir wollen mit dem Gefagten niemanden einen Vorwurf machen, sondern lediglich angedeutet haben, daß der Vereinsausschuss dem doch dafür sorgen könnte, daß zwischen den Tischen und Tafeln die Bahn für den Verkehr der Keller stets frei gehalten werde, so daß diese das Publikum nach allen Seiten hin jederzeit bedienen können. Auch der Herr Wirt könnte im eigenen Interesse etwas in dieser Richtung thun. Und nun zum musikalischen Teile.

Die ganz absonderliche Bemerkung in dem Programm: „Sämtliche Gesangs-Piecen begleitet die Kapelle Mayer und Christof“ hatte auf den Berichterstatter eine unwillkürliche Zugkraft ausgeübt, denn — dachte er — vierstimmige Lieder mit Mayer & Christof'scher Begleitung ist doch etwas, was dem armen Erdenpilger in dem gegenwärtigen Jammer der Zeit nicht alle Tage vorkommt. Also aufgepaßt! Nr. 1., „s Hollenburger Schmiedelied“ ging recht gut und wir wären eine Wette darauf eingegangen, daß dieses Männerquartett noch besser gefallen hätte, wenn das sogenannte „Klimbim“, d. h. das Hämmern und die „Orchesterbegleitung“ weggeblieben wären. Gehrig gut eingeleitete Lieder brauchen keine Begleitung; entsprechend gut geschulte menschliche Stimmen geben die herrlichste Musik und — wenn man dem Mayer & Christof'schen Orchester in Bezug auf Tanzmusik auch alle Anerkennung zu sollen berechtigt ist, so paßt diese Begleitung nach unserem unmaßgeblichen Geschmack zum Liedervortrag absolut nicht. Das deutsche Lied wirkt mit seinem Zauber und seiner ungeheuren Macht unmittelbar auf das Gemüth des Zuhörers ein, es bedarf keiner Vermittelung dazu. Der gemischte Chor: „In der Frühlingnacht“ schien nicht gehörig eingeübt gewesen zu sein. Näher wollen wir uns darauf nicht einlassen. Herr Mantuano übertrieb im „jüdischen Ständchen“ etwas, machte aber seine Sache sonst recht gut. Die „Kirmesfeier mit Tanz“ erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die von Herrn Hüttner vorgebrachten Nummern in Gesang und Zitherspiel erfreuten sich eines ungeheuren Beifalles.

Zum Schluß möchten wir den wackeren Sängern und Sängerrinnen unseres Gesangsvereines empfehlen, zu dem schlichten und einfachen Volksliede zurückzukehren, dieses zu pflegen und sich nicht mit Dingen zu befassen, die für vollständig geschulte Sänger geschrieben sind.

Wie der Zar reist. Die Vorsichtsmaßregeln, welche für die Sicherheit der Person des Zaren, wenn er auf Reisen ist, getroffen werden, sind, wie „Truth“ erzählt, ganz außerordentlich. Es wurde veröffentlicht, daß der Zar vor Gast des deutschen Kaisers im Marmorpalaste in Potsdam sein würde und als dafelbst alle Arten kostspieliger Vorbereitungen getroffen worden waren, entschied er, daß er sicherer in Berlin sein würde, und eine große Summe wurde verausgabt

in den Vorbereitungen für seine Annahme im kön. Schloße. Schließlich erhielt, nur einen Tag vor der Ankunft des Kaisers, Graf Schunwaloff ein Telegramm aus Kopenhagen des Inhaltes, daß Se. Majestät in der russischen Botschaft absteigen werde und der Depesche folgte rasch die Ankunft der k. Handwerker, 9 an der Zahl, die dem Kaiser jetzt, wann immer und wo er reist, vorausgehen. Dieselben sind 2 Zimmerleute, 2 Maler, 2 Schlofer und 1 Werkführer. Sie untersuchen höchst sorgfältig die Schornsteine, Schlösser, Fußböden, Wände und Möbel des Hauses, welches der Kaiser bewohnen soll und seine eigenen Gemächer werden einer höchst strengen Untersuchung unterzogen. Die Schornsteine sind Gegenstände besonderer Aufmerksamkeit und jede Luftpöhrle, die nach einem Zimmer führt, welches der Kaiser betreten dürfte, wird eben und unten gründlich versperrt und überdies patrouilliren Polizeianten aus Petersburg Tag und Nacht auf dem Dache.

Ueber eine verhängnisvolle Blutvergiftung.

Die letzter den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt hat, wird einer Local Correspondenz wie folgt berichtet: „Eine junge Lehrerin der städt. Gemeindefchule in der Brandenburgerstraße in Berlin hatte am Freitag das Unglück, sich durch Unvorsichtigkeit eine mit Schreibinte gefüllte Feder unter den Fingernagel des Daumens der linken Hand zu stoßen. Durch Ausfließen der Tinte und des nachfolgenden Blutes glaubte die Dame alle Gefahr beseitigt zu haben; jedoch schon am Abend desselben Tages zeigten sich bei ihr so deutliche Anzeichen einer Blutvergiftung, daß schließlich ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte. Da bei dessen Ankauf schon die ganze Hand bis zum Handgelenk angeschwollen war, so mußte der Arzt sich sofort zu einer Amputation der Hand entschließen. Leider kam auch diese Operation zu spät; innerhalb 48 Stunden war das junge Mädchen trotz aller ärztlichen Bemühungen eine Leiche.“

Zur Geschichte der Kasse.

Vor einiger Zeit las man in den Blättern, daß eine hübsche Amerikanerin für einen wohlthätigen Zweck Kasse ausbat, das Stück zu fünf-hundert Dollars und zahlreiche Abnehmer fand. In der That eine kostspielige Erfindung für einen schwächenden Mann. Doch, welche Ueberwindung jeder dieser Kasse der schönen Spenderin kostete, kann man sich wohl denken, denn der Yankee zahlt solche exorbitante Preise nur für Artikel, welche von exquisiter Reinheit und Feinheit sind. Hiernach kann man diesen Kaufverkauft nicht ohne weiteres mit der landläufigen Phrase: „Das ist echt amerikanisch“ abfertigen. Aber auch Europa hat seine Vereinen des Kasses. Der jetzige Premierminister Frey-Doban hieß von Hause aus nur Frey und liebte ein Fräulein Urban. Er war ein armer Student der Rechte, und seine Liebe zu der Tochter einer aristokratischen Familie schien unglücklich. Da nahe der Tag seines Examins heran. Wenn Du morgen glücklich bestanden hast,“ sprach das Fräulein zu dem jungen Studenten, „dann komme abends in die Oper und tritt in die Loge, in welcher ich mich mit meinen Eltern und deren Freunden befinden werde.“ — „Wird man mich dort dulden?“ — „Dafür werde ich schon sorgen.“

Der junge Mann bestand glänzend und trat verabredetermaßen in die Loge, wo die Geliebte ihm entgegentrat und ihn öffentlich küßte. Natürlich mußten die Eltern nun das Verlöbniß sanctioniren; doch legten sie dem Bräutigam die Verpflichtung auf, seinem Familiennamen den ibrigen hinzuzufügen. Ich füge noch eine dritte kleine Kassegeschichte aus Deutschland hinzu. Unter den Gästen eines Badeortes befand sich auch ein alter Förster mit seiner jungen, reizenden Tochter, einer frischen, anmutigen Waterese, welche durch ihren zarten Schönheitsreiz wie durch ihre holde Sittsamkeit alle Welt bezauberte. Doch hierbei machte ein Dandy aus der Residenz eine unruhliche Ausnahme und belästigte das Mädchen allerters mit seinen faden Huldigungen. Eines Tages, als man bei der Table d'hote saß, trat ein alter Bettlermann in den Saal und machte bei den Tafelnden die Runde. Als er bei dem Dandy vorsprach, erklärte ihm dieser mit lauter Stimme: „Ich gebe nichts, Alter. Aber wenn Du von der hübschen jungen Dame drüben einen Kuß erhältst, dann selbst Du diesen Hundertmarktschein haben!“ Die gesamte Tafelrunde war empört; die junge Dame erröthete bis in den Nacken und senkte die Augen auf ihren Teller. Einige Minuten später stand der bettelnde Alte vor dem Förster und empfing seine Gabe. Die junge Wateresynpse aber, mit Blut übergoßen, erhob sich, wischte sich den Mund mit der Serviette, schlang ihre Arme um den Nacken des Bettelkreises und drückte ihm einen herzhaften Kuß auf den Mund. „Jetzt Väterchen, geben Sie zu dem jungen Herrn zurück und lassen Sie sich die hundert Mark geben!“ — Die darauf folgende Scene mögen sich die lebenswichtigen Leserinnen selbst ausmalen. Ein Kuß ist nicht die leichte Ware, als welche sie häufig beipöbelt wird, vielmehr ein Kapital, welches reiche Zinsen bringt, wenn es richtig placirt wird!

Wie vieler Nadelstiche bedarf es, um ein einfaches Hemd zu nähen?

Diese Frage hat sich neulich eine Weisnäherin in Leicester (England) gestellt und mit benummerungswürdiger Genauigkeit beantwortet. Wir lassen das Ergebnis ihrer Berechnungen hier folgen: Kragen nähen (4 Reihen) 3000 Stiche; Enden desselben 500; Knopflöcher und Annähen der Knöpfe 150; Kragenannähen und Zusammenziehen des Hemdes am Halse 1204; Gelenkschluß (kurze Manschette) 1228; Enden desselben 68; Knopflöcher 148; Säumen der Schließe 264; Ärmel zusammenziehen 840; Annähen des Gelenkschlusses 1468; Auflegen der Schulterblätter, je drei Reihen 1880; Säumen des Einfages 393; Nähen der Ärmel 2554; Einfügen derselben und der Reile 3050; rund herum 1526; Räte 848; Einfügen der Seitenreile 424; unterer Saum 1104; Gesamtzahl der Nadelstiche 20.649.

Wasschwaffer als Düngemittel für Obstbäume.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „alla Hausfrauenztg.“ folgenden, die Freunde der Flora interessirenden Passus. Daß Dienstraß, Holzsch, Kehrstaub zur Düngung zu benutzen sind, dürfte bekannt sein; weniger, daß man zu demselben Zwecke auch das Wasschwaffer, welches beim Waschen der Wäsche gewonnen wird, verwenden kann. Es enthält aus der verbrauchten Seife fettige und salzige Stoffe, letztere kommen auch von der verbrauchten Soda ins Wasser, und diese Stoffe gerade sind es, welche dem Baume Nahrung geben. Außer diesen, nützt das Wasschwaffer den Obstbäumen noch

dadurch, daß an den Wurzelzeit zu den — Ein gen alle Arten Oesterreichs vor aus der Apothel

des D

Be n

Et n

- 1 An Einricht
2 Stamm
3 Spartein
4 rufgehoß
5 Wechel
6 Zinten
7 Wert
8 Provisio
9 Escomp
10 Berung
11 Conto-C
12 Special
13 Gewinn
14 Diverse

Kassiret

A n

- 1 An Stamm
2 Spartein
3 Conto-C
4 Spartein
5 Darlebe
6 Schuldf
7 Wertpa
8 Escomp
9 Dividen
10 Dividen
11 Sten
12 t. Sten
13 108 Gel
14 Meierei
15 Conto-C
16 Mobilie
17 Realit
18 Dem Aufst
19 Anstich
20 Meierei
21 Meierei
22 An Unter
23 Anstret
24 Bucher
25 Diverse

Wittriger
Friedrich I
Vortia

über die

Wittriger

E t

- 1 An Actien
2 Spartein
3 rufgehoß
4 "
5 "
6 "
7 "
8 "
9 "
10 "
11 "
12 "
13 "
14 "
15 "
16 "
17 "
18 "
19 "
20 "
21 "
22 "
23 "
24 "
25 "
26 "
27 "
28 "
29 "
30 "
31 "
32 "
33 "
34 "
35 "
36 "
37 "
38 "
39 "
40 "
41 "
42 "
43 "
44 "
45 "
46 "
47 "
48 "
49 "
50 "
51 "
52 "
53 "
54 "
55 "
56 "
57 "
58 "
59 "
60 "
61 "
62 "
63 "
64 "
65 "
66 "
67 "
68 "
69 "
70 "
71 "
72 "
73 "
74 "
75 "
76 "
77 "
78 "
79 "
80 "
81 "
82 "
83 "
84 "
85 "
86 "
87 "
88 "
89 "
90 "
91 "
92 "
93 "
94 "
95 "
96 "
97 "
98 "
99 "
100 "

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

Wittriger

dadurch, daß dasselbe mancherlei Ungeziefer im Boden und an den Wurzeln tödtet. Die Verwendung kann zu jeder Jahreszeit zu dem genannten Zwecke geschehen.

Ein die Verdauung beförderndes ausgezeichnetes Hausmittel gegen alle Arten von Magenleiden bestens erprobt wird in allen Apotheken Oesterreichs vorräthig gehalten. Es ist das Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke des V. Fragner in Prag 205 III.

Monats-Ausweis des Bistritzer Credit- und Vorschuß-Vereines pro Oktober 1889.

Table with columns: Nr. 300, Benennung, Stand am 1. Oktober, Zu- gewach- sen, Stand am 31. Oktober. Includes sections for Einnahmen and Ausgaben.

Friedrich Kramer, Friedrich Kelp, Carl Kollmann, Vorstand, Kassier, Buchhalter

Ausweis über die Gebahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im Monat September 1889.

Table with columns: Gegenstand, Stand mit 31. August, 1. Sept., Within im Sept. 1889. Includes sections for Einnahme and Ausgabe.

Bistritz, am 30. September 1889.

Weingärtner, Loew, Schmidt, Cassier, Director, Buchhalter

(Eingefendet).

Zahnarzt Josef Perl

American Dentist Dr. of Dental Surgery. in Amerika ausgebildeter Plombier.

trifft im Verlaufe dieses Monats in Bistritz ein. Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Bistritz bei Herrn Carl Schuster, Holzgasse, und bei Herrn Johann Schiffbäumer zu haben.

INSERATE.

Sz. 2446 1889 polg.

Hirdetmény.

A Serlingi keresma jog arányosítása ügyében az arányosítás megengedhetősége iránti tárgyalás folyó év december hó 27-én tüzetik Serling községében, mely tárgyalásra az érdekeltek megjeleni idéztetnek oly figyelmeztetéssel, hogy a kereset egyik példánya ezen kir. törvényszéknél megtekinthető

A kir. törvényszéknek

Beszterezén 1889 Oktober 30-án tartott üléséből.

Kenyeres, elnök.

421

Sz. 7825 1889.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce-Naszód vármegyébe kebelezett besenyői láráshoz tartozó s hivatalvesztés folytán üresedésbe jött kisbudaki körjegyzői állomásra, melyhez Szász-Budák és Malomárka község is tartozik — pályázat nyitattik. Javaldalmazás 410 ft. 59 kr. évi fizetés, 60 ft. évi lakber és 130 ft. irodai és utazási átalány.

Felhivatnak mindazok kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy az 1883 évi I. t. cz 6 § ában foglalt követelményeknek megfelelőleg felszerelt pályázati kérvényüket annak kimutatásával, hogy a hivatalos magyar nyelven kívül még a német és román nyelvet is bírják, folyó év november hó 28-ig alulirtoz annal bizonyosabban adják be mivel ellenesetben a későbbben beérkező kérvények figyelembe vételni nem fognak.

Beszterce 1889 év Oktober hó 28-án.

A besenyői járás főszolgabírája.

Schiffbäumer.

404 (2-3)

Szám 2354 1889

Hirdetmény.

Melynél fogva alolirott községi előjáróság részéről közhírré tétetik, miszerint Hordó község tulajdonát képező „Munceii insirati“ 261 és „Busdeiu“ nevű 1162 katesteri hold területű havasi legelők az 1890 évi legeltetési időnyre 1889 évi December hó 4-én d. e. 10 órakor Hordó község iradojában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérők haszonbérbe kiadatnak.

Kikiáltási ár a „Munceii insirati“ havasra nézve 150 ft s a „Busdeiu“ havasra nézve 300 ft., mely összegnek 10%-a árverezni kívánok által bánátpénzül leteendő. Az árverési feltételek a Szálvai körjegyzői iródn megtekinthetők.

Hordon 1889 november 1-én.

Kondrate Peter, Papp Hyén, főbíró, 417 (1-2) bkjz

No. 7344 1889.

Kundmachung.

Die löbliche Stadt-Communität hat mit Beschluß d. d. 3. November 1889 Z. 273 die meritorische Verhandlung über den Anbot der israelitischen Cultus-Gemeinde für den städtischen, vorwärts Knapp'schen Haus, Hof- und Garten-Grund mit dem Betrage per 850 fl. auf den 8. December 1889 anberaunt, worüber die Verlautbarung erfolgt.

Vom Stadt-Magistrate.

Bistritz, am 12. November 1889.

Pellion, Bürgermeister.

No. 7380 1889.

Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Bistritz hat in ihren 1889-er Holzschlägen 1300 Cubik-Meter Eichenstammholz in Stammsfücken von 3 bis 8 Meter Länge und 40 bis 70 Ctm. Dicke zum Verkauf vorräthig.

Differte hierauf nimmt das städt. Forst- und Wirtschaftsamt bis 22. November l. J. entgegen und erteilt jede diesbezügliche Auskunft

Vom Stadt-Magistrate.

Bistritz, am 11. November 1889.

Pellion, Bürgermeister.

423

Nro 7339 1889

Kundmachung.

Die löbliche Stadt-Communität hat am 3. November 1889 Z. 268 1889 beschloffen, das hinter den Fleischbänken auf den kleinen Ring gelegene Stückchen Grund in der Ausdehnung von 59.95 Qm., welches gegenwärtig als allgemeines Gut verzeichnet ist, dem Allodial-Bermögen einzuverleiben.

Gegen diesen Beschluß steht innerhalb 30 Tagen der Rekurs an Se. Excellenz den Herrn Inner-Minister frei.

Vom Stadt-Magistrate

Bistritz am 12. November 1889.

Pellion, Bürgermeister.

425

Nro. 7360 1889.

Kundmachung.

Das im Sinne des § 33. G.-M. XXII. 1886 auf Grundlage des Steuerausweises festgestellte Namensverzeichnis der als Höchstbesteuereten für das Jahr 1890 in die Stadtvertretung berufenen Mitglieder ist mitgetelt Beschluß der Stadtvertretung vom 10. November l. J. genehmigt worden.

Was mit dem Beifügen verlaublich wird, daß das Namensverzeichnis vom 10. November l. J. im Magistrats-Expedité in den gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf liegt und gegen den obigen Beschluß in der Frist vom 10. bis 25. November l. J. der Rekurs an den Herrn Vicegespan des Bistritzer-Nasfoder Comitates ergriffen werden kann.

Vom Stadt-Magistrate.

Bistritz, am 10. November 1889.

Pellion, Bürgermeister.

424

Zahl 1095 1889.

Kundmachung.

Das gefertigte Ortsamt giebt hiemit bekannt, daß am 29. November l. J., in der Wallendorfer Gemeinde-Waldung „Große Hirs“ mehrere hundert hechtstammige Eichen licitando verkauft werden.

Die Licitation beginnt 8 Uhr früh an Ort und Stelle und werden die erstandenen Eichenstämme nur gegen gleich bare Bezahlung an die Erstbeher übergeben.

Wallendorf, den 12. November 1889.

Das Ortsamt.

Wilhelm Höhr, Kreisnotar.

418 (1-2)

Johann Engler, Richter.

Zuchtferkel-Verkauf.

Dienstag, den 19. November um 11 Uhr vormittag werden auf der Ackerbauschule mehrere Paare von Suffolk Zuchtferkeln, sowie ein 5 jähriger Ober an den Meistbietenden verkauft.

Bistritz, am 15. November 1889.

427

Die Ackerbauschul-Direction.

Das ebenerdige Haus Nro. 85

am Neustiftplatz in der oberen Vorstadt, 3 Wohnzimmer nebst Küche, Keller u. s. w. enthaltend, ist sofort zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen.

Michael Knales, Oberverwalter Hauptstraße Nr. 25.

Ein stockhohes Haus in der Ungargasse Nr. 23, Sonnenseite, aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Hauseigentümerin

Witwe Regine Scholtes, Reihgasse, bei D. Breiter sen.

419 (1-3)

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten.

428

Seutlergasse Nro 6.

Agenten,

welche die Provinz bereisen, werden für eine Feinen- und Baumwollwaren-Fabrik gegen Provision aufgenommen gesucht. Differte unter J. V. Leinenwaren an die Annoncen-Expediton Moritz Stern, Wien, Wollzeile.

Dekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats beginnt der Einkauf des für das Consortium der Hermannstädter Salami-Grzeuger erforderlichen Schweinefleisches.

Züchter und Schlächter von Schweinen, welche reines, aus Aufzuchtmanung herührendes Schweinefleisch zu verkaufen haben, wollen ihre diesbezüglichen Anträge schriftlich oder mündlich an die Fleisch-Einkaufshalle des Hermannstädter-Salami-Grzeuger-Consortiums richten.

422 (1-5)

Fortschritt der Zeit!

Das Glück im Spiel nach Wunsch zu erhalten, lehrt das Büchlein von A. Herrman. Preis M. 1, auch in Briefmarken. 2. Auflage soeben erschienen. Verlag von Eduard Rentzel, Berlin S. W. 48. 402 (2-13)

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinhaltung der Säfte so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

„Dr. Rosa's Lebens-Balsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneifrüchten sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, faurem Aussehen, Blutandrang, Hamorrhoiden etc. An Folge dieser feiner ausgearbeiteten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr. Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit!

Warnung!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingehüllt ist, welches auf der Rückseite die Aufschrift: Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3 in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Schutzmarke mit der untenstehenden gezeichneten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam

zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers

B. Fragner,

Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag 205-3

Zämtliche größeren Apotheken der österr. u. ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebensbalsams

Derselbe ist auch zu haben:

„Prager Universal-Hausalbe“

ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre

Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Wundheilung und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entzündung des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln, bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Hämorrhoiden, beim Heberbein etc.

Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt, wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgejogen und geheilt. — 3r. Zotten à 25 und 35 kr. —

Warnung!

Da die Prager Universal-Hausalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Originalvorschrift nur bei mir allein bereitet wird. Derselbe ist nur dann echt wenn die gelben Metallbüchsen, in welche

gefüllt wird, in roten Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons, welche die obenstehende Schutzmarke tragen, eingehüllt sind

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres

1. Flacon 1 fl.

Erstes Brünner Feintuch-Waren-Versandgeschäft Bernhard Zieho,

18 Krautmarkt Brunn Krautmarkt 18, verendet mit Nachnahme: 324 (8-20)

Brünner Tuchstoffe Winterrock Stoffe für Winter-Anzüge, ein Maß 3-10 Meter, auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 5.— ein Maß 2-10 Meter zu einem compl. Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50.

Winterrock-Stoffe, Heberzieher-Stoffe feinste Valmerton, feinste Qualität, 2-10 Meter in allen Modifarben, 2-10 Meter auf einen completen Heberzieher, fl. 7.—

Feinste Brünner Anzug-Stoffe, moderne Carreaux und Streifen, 3-10 Meter auf einen completen Anzug, fl. 10.— Loden für Jagdröcke und Mantelstoffe 2-10 Meter zu einem completen Jagd od. fl. 5.—

Muster gratis und franco.

Elegant ausgestattete Musterkarten mit 400 Zeichnungen an die Herren Schneidermeister unfrankiert.

Richters Anker-Steinbankasten

Sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder aller drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unermittlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbankasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 40 kr., 70 kr., 85 kr., fl. 1.10 und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbankasten zu kaufen beabsichtigt, lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebtes Spiel“, welches kostenlos überreichen: F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Nibelungengasse 4.

Wichtig für Jedermann

ist die Erhaltung gesunder Zähne. Dies erreicht man am sichersten durch regelmässigen Gebrauch eines guten Mundwassers und Zahnpulvers oder Zahnpasta.

Dr. Gust's Präparate zur Mund- und Zahnpflege

übertrifft an Wirksamkeit alle bisher im Handel erschienenen derartigen Präparate, da sie ausser den besten bisher zu diesem Zwecke benützten Stoffen noch neue, hervorragend antiseptisch, d. i. faulniswidrig wirkende Mittel enthalten, welche den neuesten Untersuchungen und Erfahrungen gemäss geeignet sind, den Erkrankungen der Zähne vorzubeugen und bei hohen Zähnen das Fortschreiten der Zahnfauleis zu hemmen.

Genannte Präparate wirken gleichzeitig reinigend, kräftigend, conservierend und angenehm erfrischend auf die Organe der Mundhöhle und beheben den bei kranken Zähnen und entzündetem Zahnfleisch häufig vorhandenen üblen Geruch und Geschmack.

Der regelmässige Gebrauch des Mundwassers schützt auch vor manchen Halskrankheiten. 208 (17-17) 1 Flacon Mundwasser à 50 kr. und 1 fl., genügend für mehrere Wochen — 1 Schachtel Zahnpulver à 25 kr. und 50 kr. — 1 Dose Zahnpasta à 40 kr.

Haupt-Versand: Apotheke zum goldenen Löwen des Friedrich-Sterner, Kronstadt. Depot für Bistritz und Umgebung bei Glokner & Gajzago, ferner in den meisten Apotheken und Parfümeriehandlungen.

Wer im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Correspondenzkarte an Richters Verlag's Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „Der Krankenfreund“. Die beigefügten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Reelle Bedienung Feste Preise!



Revolver,

6 schüssig Cal. 7 mm 6 Mark, 9 mm Mk. 9 — Centralfeuer-Doppelflinten von 35 Mark an.

Teschins ohne Knall (Gewehrform) Cal. 6 mm 8 Mk., Cal 9 mm 15 Mark ohne Knall Westentaschen-Teschins Mark 4.

PATENT-LUFTGEWEHRE

ganz ohne Geräusch 25 Mark. Patronen und alle Jagd-Utensilien in grösster Auswahl. Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Alle Waren nehme ich zum Umtausch bereitwilligst zurück. Umandierungen, Reparaturen etc. sauber und billig.

383 (4-5) Preislisten gratis und franco.

Georg Knaak Waffen-Fabrik, Berlin S. W. Friedrichstr. 236/7

Tausende Tuchcoupons und Reste

für den Herbst und Winterbedarf verwendet man gegen Nachnahme oder Vorversendung des Betrages. Jede Concerrenz schlüssend, und zwar: 10 Mtr. Anzugstoff, dick und stark (compl. Herren-Anzug gebend) fl. 4.80 10 Mtr. Anzugstoff, dick und stark, leiser fl. 6.80 10 Mtr. Anzugstoff, fein fl. 12.50 10 Mtr. Anzugstoff, hochfein fl. 16.50 20 Mtr. Winterrockstoff (compl. Winterrock gebend) fl. 5.— 20 Mtr. Winterrockstoff, fein fl. 9.— 1-70 Mtr. Loden (compl. Lodenrock gebend) fl. 2.25 25 Mtr. schwarzes Tuch, reine Wolle (compl. Sakko-Anzug gebend) teils v. fl. 7.80-12.—

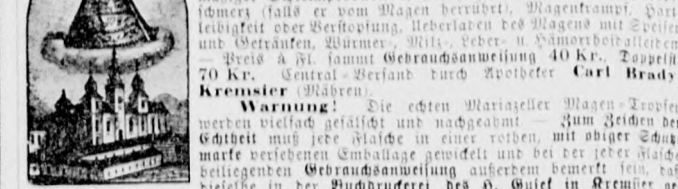
Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität billiger als überall.

D. Wassertrilling

Tuchhändler in Boskowitz nächst Brünn. Muster gratis und franco.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Die Mariazeller Magen-Tropfen sind ein bewährtes Heilmittel für alle Magenleiden, wie Sodbrennen, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, faures Aussehen, Blutandrang, Hamorrhoiden etc. An Folge dieser feiner ausgearbeiteten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

Mariazeller Abführpillen.

Die Mariazeller Abführpillen sind ein bewährtes Heilmittel für alle Abführmittel, wie Verstopfung, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, faures Aussehen, Blutandrang, Hamorrhoiden etc. An Folge dieser feiner ausgearbeiteten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstrasse No. 15, „Zum goldenen Reichsapfel.“

Blutreinigungspillen,

vormalis Universalpillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten giebt, in welchen diese Pillen sehr wirksam und geschätzte Wirkung bewirken haben.

Zeit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von vielen Ärzten empfohlen und sind es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrat dieser vorzüglichen Hausmittel mangelt würde.

Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankierter Nachnahmezusendung 1 fl. 10 kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (weniger als 1 Rolle kann nicht versendet werden).

Es wird ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen

zu verlangen und darauf zu achten, daß die Packungsaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung befindlichen Nennungen J. Pserhofer und zwar in roter Schrift trage.

Frostbalsam von J. Pserhofer, 1 Ziegel 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 kr. Spitzwegereisessig, gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfbüßen etc. Ein Maßchen 60 kr. Amerikanische Gichtsalbe, 1 fl. 20 kr. Pulver gegen Fussgeschwülste, Preis einer Schachtel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung etc. Ein Maßchen 22 kr. Kropf-Balsam, Ein Flacon 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 kr. Englischer Wunderbalsam, eine Flasche 50 kr., kleiner Maßchen 12 kr.

Fiakerpulver, gegen Husten etc. Eine Schachtel 35 kr., mit Francozusendung 60 kr. Tannochin-Pomade von J. Pserhofer, bestes Haarwuchsmittel Eine Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, v. Prof. Stendel, Hausmittel gegen Wunden, Geschwüre etc. Ein Ziegel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr. Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Bullrich, Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen geförderter Verdauung. Ein Badet 1 fl.

Weder den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angeführte in und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Verordnungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmezusendungen.

403 (1-12)

Alten u. jungen Männern

wird die prozessirte, in neuer veredelter Aufbereitung erscheinende Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Heilung empfohlen.

Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER RR. PP. BENEDICTINER der ABTEI von SOULAC (Frankreich)

Dom MAGUELONNE, Prior 2 Goldne Medaillen: Brüssel 1850 — London 1854

DER HÖCHSTEN AUFGEBEHENGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior im Jahre Pierre BOURSAUD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch starkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alle und praktische Präparat aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807 General-Agent: SEGUIN 106 & 108 rue Croix-de-Segony BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen